

DER UNGLÄUBIGE THOMAS

ZUR RELIGION IN THOMAS MANNS ROMANEN

HERAUSGEGEBEN VON NIKLAUS PETER
UND THOMAS SPRECHER



VITTORIO KLOSTERMANN · FRANKFURT AM MAIN

INHALT

Vorbemerkung	7
ISO CAMARTIN: „Es ist so!“ Aspekte von Religion in Thomas Manns <i>Buddenbrooks</i>	9
MANFRED PAPST: Zur Religion in Thomas Manns Romanen: <i>Königliche Hoheit</i>	21
HERMANN KURZKE: Religion im <i>Zauberberg</i>	45
HENDRIK JOHAN ADRIAANSE: Auf der Suche nach Gottesklugheit ...	63
ANDREAS KILCHER: Religion in Gestalt des Dämonischen. Zu Thomas Manns <i>Doktor Faustus</i>	79
RUPRECHT WIMMER: Religion und Theologie in Thomas Manns <i>Erwähltem</i>	101
YAHYA ELSAGHE: Hoc signo felix. Religion und Urreligion in den <i>Bekennnissen des Hochstaplers Felix Krull</i>	117
HEINRICH DETERING: Das Werk und die Gnade. Zu Religion und Kunstreligion in der Poetik Thomas Manns	149
CHRISTOPH SCHWÖBEL: Ironie und Religion. Theologische Bemerkungen zu ihrem Verhältnis in Thomas Manns Werk	167
Die Autorinnen und Autoren	191
Siglenverzeichnis	193
Bibliographie: Thomas Mann und die Religion	195
Thomas Mann: Werkregister	229
Personenregister	231

Vorbemerkung

Im Winterhalbjahr 2009/2010 führte das Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich zusammen mit den beiden evangelisch-reformierten Gemeinden Fraumünster und Grossmünster in Zürich eine gutbesuchte Vortragsreihe durch zum Thema *Der ungläubige Thomas. Zur Religion in Thomas Manns Romanen*. Tagungsort war die Helferei des Grossmünsters.

Im Reihentitel steckt – das zu merken braucht es keine besondere Bibel-festigkeit – der zweifelnde Jünger aus dem Johannesevangelium. Über das Aperçuhafte des Titels hinaus schien uns dieser zweifelnde Gläubige und gläubige Zweifler aber eine gute Perspektive zu eröffnen auf einen Grund-zug im Werk Thomas Manns. Denn im Gesamtbogen seiner Romane wird Religion auf eine faszinierend vielschichtige Weise und in einer sich vertiefenden Denkbewegung thematisch. Vom ersten Satz in den *Buddenbrooks* – der unübersehbar humoristischen Erinnerung an den lutherischen Kate-chismus – durch alle Romane hindurch wird Religion nicht nur besich-tigt und beschrieben, sie ist auch konstruktiv präsent in der Architektur und Leitmotivik seiner Werke. Daher die Auseinandersetzung mit und die Aneignung von Kernthemen jüdisch-christlicher wie auch mythisch-antiker Traditionen, eine sichtende Aneignung, in der europäische Reli-gionskritik ebenso eingearbeitet ist wie wissenschaftliche Theologie. Sie geschieht bei Mann in einer Breite und Tiefe wie sonst nur bei wenigen sei-ner literarischen Zeitgenossen. Denn für ihn wurde „das religiöse Problem“ immer stärker „das humane Problem, die Frage des Menschen nach sich selbst“ (XI, 424).

Allen Kolleginnen und Kollegen sei gedankt für die Überlassung ihrer Texte zum Druck, insbesondere auch Hendrik Johan Adriaanse, dessen Vortrag schon ein Jahr zuvor in Zürich gehalten worden ist. Unser Dank geht auch an Gabi Hollender vom Thomas-Mann-Archiv, die eine Biblio-graphie zum Thema erarbeitet hat, sowie an die Stiftung für Abendländi-sche Ethik und Kultur für die finanzielle Unterstützung unseres Projektes.

Zürich, 1. Dezember 2011

Niklaus Peter

Thomas Sprecher